



Fünf Deckengemälde in Freskotechnik:

+ im Zentrum des Kirchenschiffs: Verehrung des gekreuzigten Jesus Christus (von Franz Beyer?) und August Braun (1947/48); die abgebildeten Heiligen sind (v. l. n. r.): Josef, Franz von Assisi, Rosa von Lima, Gute Beth von Reute, Sebastian, Gordian (+ 364, Rom enthauptet; dargestellt als Ritter mit Schwert und Palme), Epimachus (+ um 250 in Alexandria; in der Christenverfolgung unter Kaiser Decius zum Feuertod verurteilt, Märtyrer); Pater Rupert Mayer\* (Jesuit, + 1894, + 1945, von den Nazis in KZ interniert, 1987 selig gesprochen, wobei er schon zuvor sehr verehrt wurde; er half 1905 für kurze Zeit in Aichstetten als Krankheitsvertretung aus), Konrad von Parzham (Kapuzinerbruder, \* 1818, + 1894, war 41 Jahre lang Pförtner am Kapuzinerkloster Altötting, wo er sich sehr um die Wallfahrer, Pilger, Junge und Alte kümmerte, Heiligsprechung 1934), Antonius der Große(?)  
Anmerkung: Die Gebeine der Kirchenpatrone Gordianus und Epimachus liegen beide in der Katakombe der heiligen Marcellinus und Petrus in Rom; von dort wurden im Jahre 774 unter Hildegard (Gattin Karls des Großen) Reliquien ins Kloster Kempten gebracht (Gordian ist Patron der Reichsstadt Kempten; Gedenktag der Heiligen: 10. Mai, Datum der Übertragung der Gebeine!), \* Evtl. könnte der vermutete Rupert Mayer auch als der hl. Aloisius von Gonzaga identifiziert werden.  
+ weitere Gemälde von August Braun: Geburt Jesu (mit Maria, Josef, dem Jesuskind und 2 Engeln) und "Heiliger Wandel", der die Heilige Familie zu Fuß gehend zeigt (vermutlich zurück aus Ägypten nach der Flucht wegen des Kindermords in Bethlehem oder bei einer Wallfahrt nach oder von Jerusalem); beide signiert(?) mit AB (August Braun) oder FB (Franz Beyer);  
+ Verehrung des heiligen Kreuzes (Motiv: "Triumph des Kreuzes") durch die himmlischen Heerscharen; + Muttergottes mit Jesuskind, umrahmt von Engeln; eine Rosengirlande, die bis zu den "Armen Seelen" im Fegefeuer reicht, durchzieht das Gemälde s-förmig (signiert eindeutig mit: ABraun 1948).



Gemälde und Holzbildwerke

Pfarr  
u

Holzbildwerke (die meisten aus der Werkstatt Ruez, Wurzach, 18. Jhd.)

+ an der linken Schiffswand (Nordseite): hl. Sebastian, Märtyrer, + Ende 3. Jhd., Gedenktag 20. Januar, u. a. Pestpatron, der v. a. bei Viehkrankheiten angerufen wird; ist in fast allen Kirchen der Dörfer Oberschwabens zu finden.

+ an der linken Schiffswand (bei der Kanzel): Auferstehungschristus (barock)

+ an der rechten Schiffswand (Südseite): hl. Rochus, \* 1295, + 16. August 1327; soll sein ganzes Vermögen an die Armen verschenkt haben, Pestkranke gepflegt haben, selbst an der Pest erkrankt sein (deshalb sein Attribut der Pestbeule auf dem Oberschenkel), wurde geheilt; in seiner Heimatstadt starb er nach 5-jähriger Haft.

+ an der rechten Schiffswand (vorne, beim Antoniusaltar): hl. Otilie (meistens als Odilia bezeichnet, gest. um 720, war Äbtissin; Odilia wurde blind geboren, sollte deshalb auf Befehl des Vaters getötet werden, wurde von der Mutter aber gerettet; bei der Taufe durch Erzbischof Erhard von Regensburg wurde sie sehend; versöhnte sich später mit dem Vater und gründete mit ihm die Klöster Odilienberg und Niedermünster, südwestlich von Straßburg; Otilie wird u. a. als Fürsprecherin von erblindeten Menschen und bei Augenkrankheiten angerufen; Figur gotisch, um 1490)

+ an der Rückwand der Kirche (über dem Beichtstuhl): hl. Ordensmann (Werkstatt Johann Ruez zugeschrieben(?), vermutlich der hl. Magnus, Apostel des Allgäus und u. a. auch Patron von Kempten; Figur wurde vermutlich nicht ursprünglich als Konsolfigur geschaffen; evtl. saß diese auf einer Verkröpfung in einer großen Kirche, vielleicht sogar im Reichsstift Kempten und könnte nach der Säkularisation nach Aitrach gekommen sein (dann aber wohl nicht von Ruez geschaffen); andere Vermutung: Alfons von Liguori (\* 1696, + 1787, gründete 1732 den Redemptoristenorden); nachdem Alfons von Liguori erst 1839 heilig gesprochen wurde, eher unwahrscheinlich!

+ am Chorbogen: Gordianus (barock, Werkstatt Johann Ruez, dargestellt in Ritterrüstung) und Epimachus (ebf. barock, wie fast alle Figuren in der Pfarrkirche Aitrach Ruez zugeschrieben; ungewöhnlich als Bischof dargestellt)

+ an der linken Chorwand: Aloisius von Gonzaga (Werkstatt Johann Ruez); der Jesuit Aloisius lebte im 16. Jhd. und starb im Alter von 23 Jahren am 21. Juni (Gedenktag) 1591, nachdem er sich bei der Pflege von Pestkranken selbst angesteckt hatte; 1729 Heiligsprechung; wird u. a. als Patron der studierenden Jugend verehrt.

+ an der rechten Chorwand: Josef mit Jesuskind an der Hand (Johann Ruez, \* 1678, + 1762)

+ auf dem Schalldeckel der Kanzel: Erzengel Michael (ebf. Werkstatt Ruez; dargestellt mit Schwert und Seelenwaage)

Gemälde

+ Weihnachten; Heilige Familie und Hirten in Bethlehem  
+ barocker Kreuzweg





1275 wird die Kirche als Stiftung vom Kloster Kempten erstmals genannt; Aitrach selbst wird schon 836 als Eitraha urkundlich erwähnt.

**Baugeschichte**

1718 bis 1724 wird die Kirche als barocke Saalkirche an den schon 1690 gebauten Turm angebaut.  
 Ausmalung 1904 durch K. Kreutle im Geist des Historismus; Ausmalung wurde bei der Renovation 1947/48 weiß überkalkt.  
 Renovationen in den 60er Jahren; von 1995 bis 1997; letzte Renovation im Jahr 2016 abgeschlossen



Hochaltar (1794 von Matthäus Ott aus Füssen)  
 - Mensa aus grünlichem Marmor; reich verzierter (u. a. mit Ähren und Akanthusranken) und vergoldeter Tabernakel.  
 - Kreuzigungsgruppe mit "pathetisch verdrehten Begleitfiguren" Maria und Johannes Evg. von Johann Ruez; seit 1997 an der Chorwand hinter dem eigentlichen Hochaltar angebracht; stand bisher auf dem Altar; das Kruzifix (1720/21) ist gesichert von Johann Ruez;

Seitenaltäre (Mitte des 18. Jhd.) aus Holz, in der Farbigkeit des Hochaltars marmoriert;  
 - linker Seitenaltar (Marienaltar), von Johann Ruez bzw. aus dessen Werkstatt in Wurzach; mit je zwei korinthischen Säulen rechts und links des Altarblattes; mit Maria als Himmelkönigin, das Jesuskind (mit goldener Weltkugel mit Kreuz) auf dem linken Arm haltend, das Zepter in der rechten Hand; auf der Weltkugel stehend, den Kopf der Schlange (Verführung Evas) zertretend;  
 - im Altaraufsatz Gottvater auf Wolken und Heilig-Geist-Taube, flankiert von 2 barocken Engeln.  
 - rechter Seitenaltar (Antoniusaltar), ebf. Werkstatt Ruez; der hl. Antonius von Padua (\* 1195, + 13. Juni (Gedenktag) 1231, schon 1232 heiliggesprochen, war Franziskaner zur Zeit des Ordensgründers Franz von Assisi; dargestellt mit Lilie, dem Symbol für Unschuld und "Seelenreinheit" und dem Jesuskind auf dem Arm (Hinweis auf eine Vision des Antonius); im Altaraufsatz Anna Selbdrift, also mit Maria und Jesus, ebenfalls flankiert von zwei Engeln.



**Kirche St. Gordian und Epimachus Aitrach**

**Altäre**

Volksaltar, Ambo und Sedilien  
 Chorraumgestaltung mit Altar, Ambo und Sedilien von Michaela A. Fischer (\* 1953), Ludwigsburg, nach dem Motiv "Baum des Lebens" (Altarplatte aus Birnbaumholz); Altarweihe am 29. März 1998, Weihbischof Bernhard Rieger; Michaela Fischer hat im Jahr 2000 auch die Chorraumgestaltung der Frauenbergkapelle Bad Waldsee verantwortet.

**Ausstattung**

+ Kanzel, 18. Jhd.;  
 + Gestühl aus den Jahren 1720 und 1721 (mit Akanthusranken auf den Wangen; Akanthus gilt als unausrottbar und war wohl deshalb nicht nur in der Zeit des Barock ein Symbol für Unsterblichkeit)  
 + Grundstein (Rückwand der Kirche); Jahreszahl 1718, mit 4 "griechischen" Kreuzen  
 + im Chor: Taufstein (18. Jhd., Marmor) mit Täufergruppe aus der Werkstatt Ruez (um 1720)



**Quellen**

Josef Anselm Adelmann von Adelmansfelden (Hg.) Heilige Kunst, Mitgliedsgabe des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart 1998, 30. Jahrgang Seite 45-48  
 Die Kunst- und Altertums-Denkmaile in Württemberg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, 70./74. Lieferung: Donaukreis Oberamt Leutkirch, Eßlingen a. N. 1924, Seite 38-40  
[https://de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Gordianus\\_und\\_Epimachus\\_\(Aitrach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Gordianus_und_Epimachus_(Aitrach)) | 14.12.2022  
 MindMap erstellt von Günther Brutscher, Mennisweiler; zum Download frei verfügbar unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de), Stand: Dezember 2022

